



# FATIMA

JAHRESBRIEF 2023

# IMPRESSUM



Fatimaweltapostolat Würzburg  
Freunde des Fatima-Apostolates Würzburg e.V.  
Pfarrgasse 3  
63920 Großheubach  
[www.fwa-wuerzburg.de](http://www.fwa-wuerzburg.de)  
[info@fwa-wuerzburg.de](mailto:info@fwa-wuerzburg.de)

Bankverbindung (Förderverein und Apostolat)  
Liga Bank Würzburg  
IBAN DE97 7509 0300 0003 013138  
BIC GENODEF1M05  
Spendenbescheinigung möglich

Titelbild  
Muttergottes von Fatima

Layout  
Diözesaner Arbeitskreis FWA Würzburg  
Förderverein FWA Würzburg

Redaktion  
Diözesaner Arbeitskreis FWA Würzburg

Druck  
RöderPrint

V. i. S. d. P.  
Pfarrer Christian Stadtmüller  
Diözesanleiter

Auflage  
3000



# GRÜSS GOTT

Gruß des Diözesanleiters

Heyjoooooooooooooooooooooooooooo



Liebe Mitglieder des Fördervereins,  
liebe Freundinnen und Freunde  
unseres Apostolates,

In Dankbarkeit für Ihre Verbundenheit!

Ihr Medienexperte

*Dickie Pulpwigher*

# DAS WAR 2022

## Bericht über die Monatswallfahrten

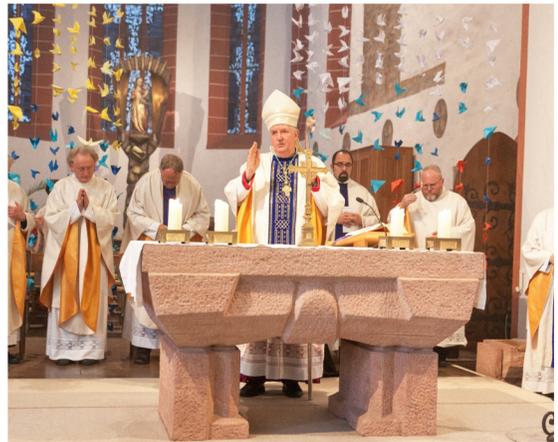
**C**oronabedingt fand der Seherkinder-tag 2022 nicht zum Sterbetag der heiligen Jacinta, sondern zum Sterbetag des heiligen Francisco in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Würzburg statt. Wie in den vergangenen Jahren übernahmen Kinder das Vorbeten des Rosenkranzes vor der heiligen Messe. Diözesanleiter Pfarrer Christian Stadtmüller verwies in seiner Predigt auf die Bedeutung der Kinder im Heilsplan Gottes. Im Anschluss an die Heilige Messe bestand die Möglichkeit für Kinder und Schwangere sich mit der Reliquie der Heiligen Seherkinder segnen zu lassen, was gerne angenommen wurde.

Den Auftakt der Wallfahrten 2022 bildete wie in jedem Jahr die internationale Fatimafeier in Retzbach, zu der mehrere hundert Gläubige kamen. Für den verhinderten Kardinal van Eijk reiste Weihbischof Theodorus Cornelis Maria Hoogenboom aus Utrecht an, um der Feier vorzustehen. Nach dem feierlichen Rosenkranz, der traditionell in vielen Sprachen vorgebetet wurde, wies der Laienleiter des Apostolates Winfried Kleinheinz vor Beginn der heiligen Messfeier auf die Möglichkeit hin, einen vollkommenen Ab-

lass unter den üblichen Voraussetzungen zu erlangen.

In der Predigt erschloss Weihbischof Hoogenboom den Zuhörern die Aktualität der Botschaft von Fatima und ging dabei besonders auf die anhaltende Kriegssituation in der Ukraine ein. Bei der traditionellen Lichterprozession, die nach zwei Jahren Coronapause endlich wieder stattfinden konnte, zogen die Gläubigen zu den Klängen des Bläserensembles Gropp um die Wallfahrtskirche.

Den Abschluss der bewegenden Marienfeier bildete das „Segne du Maria“, in das die versammelte Gemeinde kraftvoll einstimmte.



# DAS WAR 2022

## Bericht über die Monatswallfahrten

Zahlreiche Gläubige versammelten sich wie jedes Jahr am 13. Juni am Findelberg, um dort die Heilige Messe mit Weihbischof Matthias König zu feiern. In seiner Predigt verwies der Paderborner Weihbischof auf die vielen offenen Konflikte, u.a. den Krieg in der Ukraine, die das gesellschaftliche Klima derzeit bestimmen. Er warnte davor, sich von der plumpen Rhetorik der Kriegstreiber täuschen zu lassen und verwies auf das zweite Geheimnis von Fatima, das ein Ende des Krieges und weltweiten Frieden erst dann als Möglichkeit verwirklicht sieht, wenn die Menschen aufhören Gott zu beleidigen und Buße für die Verbrechen der Menschheit tun.

Dieses Anliegen nahmen die anwesenden Gläubigen in der gemeinsamen Weihe an das unbefleckte Herz Mariens auf. Im Anschluss an die Lichterprozession spendete der Paderborner Neupriester Mike Hottmann den Einzelprimizsegen, der wie die Heilige Messfeier von den Frauen der Schola Petrina aus Würzburg musikalisch umrahmt wurde.

Zur Fatimafeier am 13. Juli kamen zahlreiche Gläubige in der Wallfahrtskirche Maria Limbach im schönen Steigerwald

zusammen. Diözesanleiter Pfarrer Christian Stadtmüller konnte dort Erzbischof Ludwig Schick begrüßen, der der Feier vorstand. In seiner eindrucksvollen Predigt betonte der Bamberger Erzbischof, dass die Botschaft von Fatima angesichts der vielfältigen Krisen in der Welt aktueller denn je sei und darum nicht ungehört bleiben dürfe. Er führte weiter aus, dass angesichts des Kriegs in der Ukraine das zweite Geheimnis von Fatima wieder neu in den Fokus rückt und sich einmal mehr zeige, dass der Aufruf zum Frieden in der Welt von ungebrochener Relevanz ist. Die Feier endete mit einer feierlichen Lichterprozession um die Wallfahrtskirche.

Zahlreiche Fatimafreunde aus der ganzen Diözese und darüber hinaus waren am 13. August bei hochsommerlichen Temperaturen in die Dettelbacher Wallfahrtskirche Maria im Sand gekommen. Im ersten Rosenkranz um 17:45 Uhr gedachten die Versammelten des vor wenigen Tagen verstorbenen Dettelbacher Wallfahrts Pfarrers Uwe Hartmann. Diözesanleiter Pfarrer Christian Stadtmüller begrüßte in diesem Jahr Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann als Hauptzelebrenten



# DAS WAR 2022

## Bericht über die Monatswallfahrten

und Prediger, der in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag und den 30. Jahrestag im bischöflichen Dienst begehen konnte. Während der schmerzhaften Rosenkranz vor dem ausgesetzten Allerheiligsten von Bischof Hofmann und Priestern des Apostolates vorgebetet wurde, nutzten viele Anwesende die Gelegenheit, das Bußsakrament zu empfangen. Nach dem sakramentalen Segen und der feierlich gesungenen Lauretanischen Litanei zog Bischof em. Hofmann mit dem Altardienst in die Wallfahrtskirche ein.

In seiner Predigt stellte Bischof Friedhelm heraus, dass Fatima und viele andere Wallfahrtsstätten große Kraftorte für die Gläubigen seien. Hier könnten sie Ruhe finden und neue Kraft schöpfen im Kampf gegen das Böse in der Welt, das heute mehr denn je allgegenwärtig ist. Der Aufruf der Gottesmutter in Fatima zu Gebet, Buße und Umkehr ist hierbei eine wichtige Hilfe im Kampf gegen das Böse in der Welt.

Während der stimmungsvollen Lichterprozession durch Dettelbach wurden beim Klang des Fatimaliedes die brennenden Kerzen gen Himmel erhoben. Musikalisch umrahmt wurde die Fatimafeier von der Frauengruppe der Schola Petrina und den Dettelbacher Musikanten.

Zur Monatswallfahrt des Fatimaweltapostolates am 13. September fanden sich viele Fatimafreunde in der Alzenauer Pfarrkirche St. Justinus ein. Als Hauptzelebrant und Prediger kam Bischof Dr. Franz Jung aus Würzburg angereist, um mit den Gläubigen den Fatimatag zu begehen.

Vor dem Pontifikalamt beteten Bischof Franz und Priester des Apostolates den Schmerzhafte Rosenkranz vor dem ausgesetzten Allerheiligsten vor. Dabei wurde die Möglichkeit das Bußsakrament zu empfangen gut genutzt. Nach dem feierlichen Einzug des Altardienstes begrüßte Stadtpfarrer Frank Mathiowetz, auch im Namen von Diözesanleiter Pfarrer Christian Stadtmüller, der mit einer Pilgergruppe in Fatima weilte, unseren Diözesanbischof herzlich in Alzenau.

In seiner Predigt meditierte Bischof Franz zum Text des altherwürdigen Gebetes Stabat Mater den Gedanken der Sühne, der ein wichtiger Bestandteil der Botschaft von Fatima ist. Nach der Homilie brachte Kantorin Carina Pfeuffer die Vertonung des Gebetes im Lied „Christi Mutter stand mit Schmerzen“ zu Gehör. Da wegen des stärker werdenden Regens die Lichterprozession nicht stattfinden konnte, bildete



# DAS WAR 2022

## Bericht über die Monatswallfahrten

eine stimmungsvolle Marienfeier vor der festlich geschmückten Statue der Fatimadonna in der Pfarrkirche den Abschluss. Zu den Klängen des Fatimaliedes, unterstützt von der Blaskapelle Dörrsteinbach, erhoben die Gläubigen die brennenden Kerzen und brachten ihre Anliegen im Gebet vor die Gottesmutter. Die Fatimafeier wurde von Marcus Heinrich an der Orgel und Carina Pfeuffer im Kantorendienst feierlich mitgestaltet. Nach dem bischöflichen Segen dankte Pfarrer Mathiowetz Bischof Dr. Jung und den Mitfeiernden herzlich für ihr Kommen und Mitbeten.

Wie auch in den vergangenen Jahren trafen sich die Gläubigen am 13. Oktober in Höchberg, um dort zusammen den feierlichen Abschluss der Monatswallfahrten 2022 zu begehen. Nach dem traditionellen Rosenkranzgebet vor dem ausgesetzten Allerheiligsten folgte die Feier der Heiligen Messe, zu der Diözesanleiter Christian Stadtmüller in diesem Jahr Bischof Bertram Meier als Hauptzelebrieren begrüßen konnte. In seiner Predigt machte der Augsburger Bischof darauf aufmerksam, dass Glaube mehr ist als nur die bloße Übernahme

dogmatischer Wahrheitssätze. Glaube, so der Bischof, bedeutet, dass man Jesu Fußspuren nicht nur mit dem Kopf, sondern auch mit dem Leib und dem Herzen folgt. Dieser Weg könne manchmal steinig und unbequem sein, führe uns aber dorthin, wo wir gebraucht werden: „Wer glaubt, darf es sich nicht auf dem Sofa bequem machen!“. Am Ende seiner Predigt lud Bischof Bertram die Gemeinde ein, sich im Alltag häufiger Zeit zu nehmen, um vier Aspekte des Glaubens näher zu betrachten: Glaube als Aufbruch, Glaube als Begegnung, Glaube als Vertrauen und Glaube als Lobpreis.

Nach dem festlichen Te Deum musste die Lichterprozession aufgrund des schlechten Wetters leider ausfallen und der feierliche Abschluss kurzerhand ins Innere der Kirche verlegt werden. Bei Kerzenschein und dem Fatimalied, das von den Gläubigen kräftig mitgesungen wurde, fanden die Monatswallfahrten 2022 einen würdigen Abschluss.

Musikalisch umrahmt wurde die Fatimafeier von Diözesanmusikdirektor Gregor Frede und der Frauengruppe der Schola Petrina aus Würzburg, sowie den **Bläsern des**



# Seherkindertag



**1. April 2023**

Karmelitenkirche (Reurer)

**10.00 Uhr Rosenkranz**

**10.30 Heilige Messe mit Kinderpredigt**

Segnung der Kinder und Schwangeren mit den Reliquien der heiligen Seherkinder, Generalversammlung des Fördervereins.

INTERNATIONALER

# FATIMATAG



**13.**  
**MAI**  
**2023**

Ehrengast:  
Erzbischof Willem J. Kardinal Eijk  
aus Utrecht

Wallfahrtskirche Retzbach  
18.15 Uhr Internationaler Rosenkranz  
19.00 Uhr Internationale Messfeier

# DAS WAR 2022

## Bericht über die Zweitageswallfahrt nach Altötting

Anfang Juni fand die Zweitageswallfahrt nach Altötting statt. Zu den Teilnehmern, die bereits am frühen Morgen in Aschaffenburg mit Pfarrer Stolzenberger aufgebrochen waren, gesellte sich noch der zweite Teil in Würzburg. Bei einem Zwischenstopp an der Wallfahrtskirche XY feierten die Gläubigen die Heilige Messe und stärkten sich bei mitgebrachtem Kaffee und Kuchen. In Altötting angekommen wurde die Gruppe empfangen und in die Basilika geleitet. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung, bevor am Abend, nach gemeinsamem Abendessen noch an der Lichterprozessionum die Gnadenkapelle teilgenommen wurde. Nachdem am Vormittag die Möglichkeit bestand Altötting zu besichtigen, feierten die Teilnehmer am nachmittag noch einmal eine gemeinsame Messe, bevor sie wieder gen Franken aufbrachen.





# Maria Kulm

€ 199,00 p. P.

€ 186,00 p. P.

(Mitglieder des Fördervereins)

€ 25,00 EZ-Zuschlag

inkl. Fahrt, Übernachtung und  
Halbpension im 4\*-Hotel im  
Kurzentrums von Karlsbad,  
Mittagessen am Dienstag

## Anmeldung

Kath. Pfarramt Großeubach

☎ 09371/2483

[anmeldung@fwa-wuerzburg.de](mailto:anmeldung@fwa-wuerzburg.de)

## Zweitageswallfahrt am 05. und 06. Juni

06.30 Uhr Aschaffenburg

Autohaus Kunzmann A3

07.15 Uhr Würzburg

Residenzplatz

- ▶ Waldsassen Basilika
- ▶ Maria Kulm Wallfahrtskirche
- ▶ Kalsbad Kurort
- ▶ Tepl Stiftskirche
- ▶ Tirschenreuth Wallfahrtskirche
- ▶ Gügel Wallfahrtskirche
- ▶ Bamberg Ausklang

# DAS WAR 2022

## Bericht über die Wallfahrt nach Fatima

Mit einer kleineren Delegation fuhr unser Apostolat zu den Feierlichkeiten anlässlich des 105. Jahrestages der Erscheinungen der Gottesmutter nach Fatima.

Nach Ankunft am 11. September war die Teilnahme am internationalen Rosenkranz und der Lichterprozession obligatorisch. Tags darauf, am Fest Maria Namen, feierte Pfarrer Stadtmüller frühmorgens in der Erscheinungskapelle die Hl. Messe, an der auch zahlreiche andere deutsche Pilger teilnahmen. Gestärkt durch ein reichhaltiges Frühstück im Hotel machte die Pilgergruppe einen Ausflug nach Coimbra, einer traditionsreichen Stadt mit der ältesten Universität des Landes, die auch eine der größten Europas ist. Natürlich gehörte der Besuch des Klosters, in dem Sr. Lucia lebte und starb, mit zum Programm.

Ganz in der Nähe des Klosters ist das imposante Universitätsgelände. Die Hochschule liegt auf dem höchsten Punkt der Stadt und verfügt über einen ausgezeichneten Blick auf den Fluss Mondego. Die etwa 30.000 Studenten prägen die Atmosphäre der Stadt. In der Unterstadt besichtigten die Pilger noch

die alte Kathedrale, die im 12. Jahrhundert im romanischen Stil errichtet wurde.

Abends stand für die Wallfahrer die Vigilfeier auf dem Programm. Nach dem Rosenkranz in der Erscheinungskapelle wurde die geschmückte Madonna in einer großen Prozession, begleitet vom Bischof und vielen Priestern, zum Freialtar der alten Basilika getragen. Von dort feierte der Zelebrant den Wortgottesdienst. Bereits abends regnete es ziemlich stark.

Der Fatimatag begann mit dem Rosenkranzgebet in der Erscheinungskapelle, die in aller früh schon voll besetzt war. Danach stellten sich die Priester bei strömendem Regen auf und warteten auf die Bischöfe und den Prozessionsbeginn. Viele Pilger blieben während des Pontifikalamtes in der Kapelle oder stellten sich seitlich des Platzes unter, andere jedoch harteten mit Schirm und Regenschutz auf dem Platz aus und feierten dort die heilige Messe mit.

Nachmittags fuhr die Wallfahrtsgruppe nach Aljustrel, um in der Abgeschiedenheit den Kreuzweg zu beten, auf jenen Wegen, welche die Seherkinder damals zwischen Olivenbäumen und Steineichen gegangen sind. Am Abend beendete die Gruppe wieder mit dem Rosenkranz und der



# DAS WAR 2022

## Bericht über die Wallfahrt nach Fatima

Prozession den Festtag.

Am Vormittag, des dritten Tages ging es nach Alcobaça, zu einer ehemaligen Zisterzienserabtei, die seit 1989 zum Weltkulturerbe gehört. Das interessante und sehenswerte Kloster beherbergte im 12. Jahrhundert fast 1000 Mönche. Über die Baukunst konnte man nur staunen: obwohl das Bauwerk nahezu 900 Jahre alt ist, sind die mittelalterlichen Gebäudeteile fast vollständig erhalten.

Nach einer kleinen Kaffeepause setzten die Pilger die Fahrt fort nach Peniche, dem größten Fischereihafen Portugals. Die Klippen und die vom Meereswasser umspülten Felsen faszinierten. Über Treppen und teils angelegte Wege konnte man einen Felsvorsprung besteigen und von ganz oben die Weite und Schönheit des Atlantiks betrachten. Die klare Luft, die Meeresbrise und das herrliche Wetter waren ein Erlebnis. In einem typischen Fischrestaurant an der Uferpromenade stärkten sich die Ausflügler und kehrten nach Fatima zurück. Gegen Abend feierten die Priester die hl. Messe in der Hauskapelle des Domus Pacis, der Zentrale des Fatimaweltapostolates.

Der vorletzte Tag der Reise stand ganz im Zeichen der Seherkinder. Den Vormittag

verbrachte die Gruppe in Aljustrel. Der vorletzte Tag der Reise stand ganz im Zeichen der Seherkinder. Den Vormittag verbrachte die Gruppe in Aljustrel. Dort besichtigte sie das Haus, in dem die Kinder geboren und aufgewachsen sind. Das Elternhaus von Lucia wurde zu einem Museum umgebaut und konnte ebenfalls besichtigt werden. Auch an den Orten im Dorf, an denen der Engel mehrere Male mit den Kindern gesprochen hat, verharrten die Pilger eine kleine Weile, sowie in der Pfarrkirche von Aljustrel, in der die Kinder getauft wurden und zur Kommunion gegangen sind.

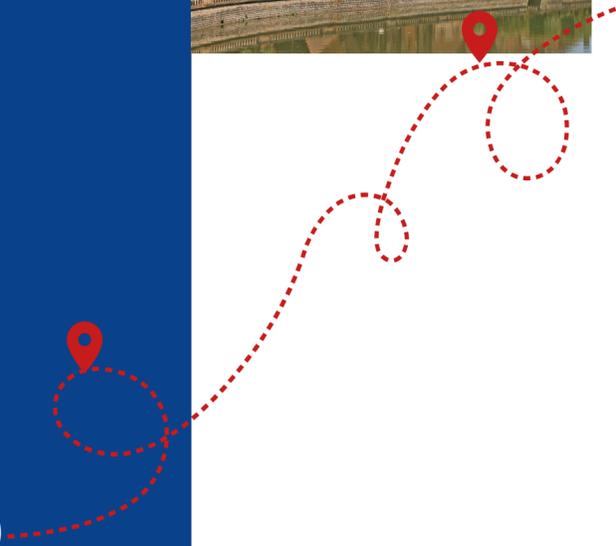
Wie an jedem Abend versammelte sich die Gruppe auch am letzten Tag in der Erscheinungskapelle zum Rosenkranz und zur Lichterprozession, um Abschied vom Gnadenort zu nehmen.

Am letzten Tag der Wallfahrt feierte die Pilgergruppe am frühen Morgen die heilige Messe in italienischer Sprache in der Erscheinungskapelle mit. Anschließend ging es zurück nach Lissabon, wo die Pilger noch ein paar schöne, hochsommerliche Stunden verbrachten.

Bestärkt von den segensreichen Tagen und vielen Eindrücken kamen die Fatima Pilger wohlbehalten wieder in Frankfurt an.

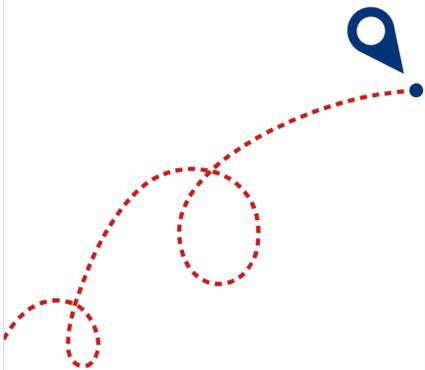


# France 2023



## Diözesanwallfahrt

**1. Tag**



Hotels gehobener Mittelklasse



deutschsprachige Reisebegleitung



moderner Reisebus



tägliche Messe

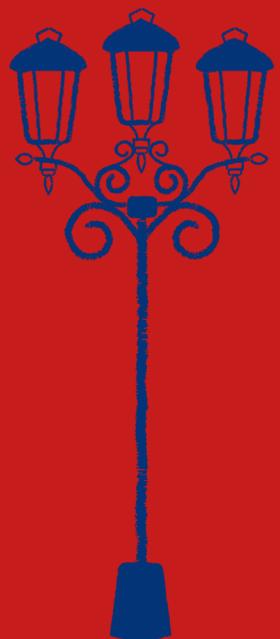


Eintritte



Halbpension

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Bayerischen Pilgerbüro e.V.



# DAS WAR 2022

## Bericht über die Wallfahrt junger Erwachsener nach Prag

Nach Allerheiligen machte sich eine Gruppe Junger Erwachsener auf zu einer Pilgerfahrt nach Prag. Auf dem Hinweg machte die Gruppe einen ersten kurzen Halt an dem Ort, wo 1946 Margaretha Bodensteiner, die vom Bischof von Regensburg als „Maria Goretti der Oberpfalz“ bezeichnet wurde, ermordet worden war. In Prag angekommen begab sich die Gruppe auf direktem Weg in den Veitsdom, wo nach einer kurzen Besichtigung die heilige Messe am Sarg des Heiligen Johannes Nepomuk gefeiert wurde. Nach einer kurzen Stärkung bezog die Gruppe ihre Zimmer im Hotel und brach wieder zur Erkundung der Stadt insbesondere der Karlsbrücke auf. Der Abend klang gemütlich aus bei böhmischem Essen und Bier.

Der 2. Tag zeichnete sich leider durch anhaltenden Regen aus, was der Stimmung jedoch keinen Abbruch tat. Beim Besuch des Prager Jesulein war Zeit und Gelegenheit zu Gebet und Beichte und in der Messe gab es musikalisch bereits einen Vorgeschmack auf Weihnachten. Trotz des Regens wurde die Stadt erlaufen, Stationen waren unter anderen das Loretto-Heiligtum und die Deutsche Botschaft, wo 1989 der Außenminister

Dietrich Genscher den ca. 3500 seit Wochen ausharrenden DDR-Bürgern die Genehmigung ihrer Ausreise in die BRD verkündigt hatte. Zum Abendgebet versammelten sich die jungen Erwachsenen auf dem Altstädter Ring an der Mariensäule, die 1918 zerstört worden und erst 2020 wiedererrichtet worden war. Am dritten Tag feierten die Pilger die Messe in der Kreuzherrenkirche direkt neben der Karlsbrücke. Die Messe war dem Gedenken der Heiligen Agnes von Böhmen gewidmet, die den Kreuzherrenorden gegründet hatte. Auf der Rückreise machte die Gruppe noch Station in Karlsbad, wo die diversen Heilquellen ausgetestet wurden.



# Wallfahrt junger Erwachsener

Auf den Spuren Benedikt XVI.



Salzburg

Traunstein

Maria Eck

Markt am  
Inn

Altötting



*„Mein Herz schlägt bayerisch“*

150€ p. P.

11.-13. April

[anmeldung@fwa-wuerzburg.de](mailto:anmeldung@fwa-wuerzburg.de)

# Besinnungstag 2023



## Beten lernen

mit Domkapitular Dr. Markus Hofmann

23. September 2023

9.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Exerzitenhaus Himmelspforten

25 EUR

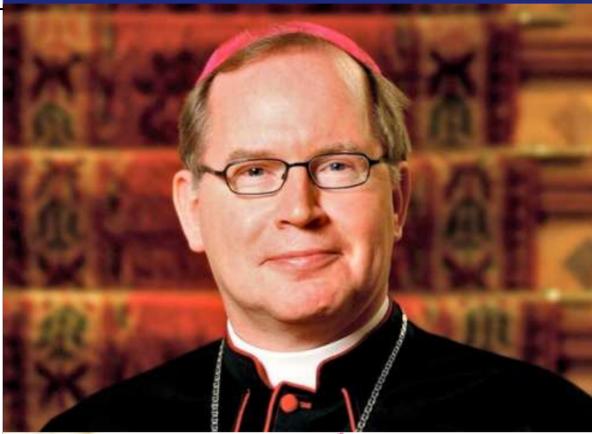
15 EUR Schüler und Studenten  
ink. Mittagessen, Kaffee und  
Kuchen

Anmeldung

Fam. Kleinhenz

☎ 0931/272346

[anmeldung@fwa-wuerzburg.de](mailto:anmeldung@fwa-wuerzburg.de)



Unsere  
Prediger  
2023





# MONATSWALLFAHRTEN 2023

18.15 Uhr  
19.00 Uhr

Feierlicher Rosenkranz und Beichte  
Pontifikalamt (und Lichterprozession)

**13. Mai** RETZBACH  
Internationaler Fatimatag  
S. Em. Erzbischof Willem J. Kardinal Eijk, Utrecht

**13. Juni** FINDELBERG  
S. Exz. Bischof em. Friedhelm Hofmann

**13. Juli** MARIA LIMBACH  
S. Exz. Bischof Franz Jung

**13. Aug** DETTELBACH  
S. Exz. Weihbischof Josef Graf, Regensburg  
Einzelprimizsegen durch Hw. Neupriester Tommy Reißig, Würzburg

**13. Sept** SANDKIRCHE ASCHAFFENBURG  
S. Exz. Weihbischof Karlheinz Diez, Fulda

**13. Okt** HÖCHBERG   
S. Exz. Weihbischof Dominikus Schwaderlapp, Köln  
Einzelprimizsegen durch Hw. Neupriester P. Josef Brand SJM

Die Feier beginnt mit der Aussetzung und dem Rosenkranz um 18.15 Uhr, zuvor besteht die Möglichkeit um 17.45 Uhr gemeinsam den Rosenkranz zu beten.

Am 13. Mai und am 13. Oktober gewährt die Apostolische Pönitentiarie im Namen des Heiligen Vaters unter den üblichen Bedingungen einen vollkommenen Ablass für alle Teilnehmer unserer Feier und alle Kranken, die sich im Geiste mit uns verbinden.